

**Gastvortrag im Rahmen der Ringvorlesung
„Digitale und vernetzte Arbeitswelten“
am 07.12.2020**

**Beginn: 16.15 Uhr
Ort: Zoom-Meeting**



Prof. Dr. Andreas Boes

*Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung München
und Bayerisches Institut für Digitale Transformation*

**„Working in the open“ – Cloud-
Plattformen und die Organisation
von Arbeit im Informationsraum**

Der Term „Working in the open“ umschreibt eine strategische Leitvorstellung zur Neugestaltung von Arbeit, die Anfang des Jahrzehnts von IBM entwickelt wurde. Weitsichtig beschreiben sie eine Idee von der globalen Neugestaltung der Arbeit. Arbeit wird hier im globalen Maßstab über das Internet zu einem systemisch integrierten Arbeitskörper zusammengefügt. Die Grenze zwischen der Zugehörigkeit zum Unternehmen wird optional und zum Gegenstand permanenter Aushandlung. An die Stelle des Betriebs als Ort der Produktion tritt der „Informationsraum“ (Baukrowitz/Boes 1996). Er wird als neuartiger sozialer Handlungsraum zum bestimmenden „Raum der Produktion“ (Boes 2004). Mit der Durchsetzung des „Konzepts der Cloud“ (Boes et al. 2019) als dominanter Infrastruktur gewinnt diese Entwicklung aktuell materielle Gewalt – auch in den industriellen Kernen und den alten Dienstleistungszentren.

Die Ansätze der Unternehmen zur Neuorganisation ihrer Produktionsprozesse im Informationsraum kulminieren ceteris paribus absehbar in einer neuen historischen Phase der kapitalistischen „Landnahme“ (Luxemburg). Diese zeichnet sich durch zwei miteinander verkoppelte Teilentwicklungen aus: Einerseits geht es um die Landnahme im Informationsraum, um die Umgestaltung verschiedener Formen gesellschaftlicher Arbeit und nützlicher Betätigung durch deren Einbindung in den kapitalistischen Verwertungsprozess. Andererseits geht es um die Nutzung des Informationsraums zur Umgestaltung der Arbeit im Inneren der Unternehmen mit dem Ziel, geistige Tätigkeiten in einen neu-industrialisierten Produktionsprozess zu bringen. Beide Momente bedingen einander und steigern ihre Dynamik im Zusammenwirken.

In seinem Vortrag entwickelt Professor Boes einen ertragreichen wissenschaftlichen Zugang zum Verständnis dieser Strukturveränderungen der Arbeit auf der Basis der Theorie der Informatisierung (Boes 2005) und reflektiert seine Ergebnisse aus fast 30 Jahren empirischer Forschung zu diesem Thema.

Andreas Boes arbeitet seit mehr als 30 Jahren zum Thema „Informatisierung der Gesellschaft und Zukunft der Arbeit“ und hat dazu seit 2007 im Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung (ISF München) ein Team aufgebaut. Er gehört dem Vorstand und Institutsrat des ISF an, ist Mitglied des Direktoriums am Bayerischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt) und außerplanmäßiger Professor für Soziologie an der Technischen Universität Darmstadt, wo er sich 2006 mit seiner Arbeit „Informatisierung und gesellschaftlicher Wandel“ habilitierte. Weitere Informationen: [Informatisierung der Gesellschaft und Zukunft der Arbeit](#)

Die Ringvorlesung „Digitale und vernetzte Arbeitswelten“ ist eine gemeinsame Veranstaltung des Forschungsschwerpunkts „Digitale Zukunft“ und des Forschungskollegs „Gestaltung von flexiblen Arbeitswelten“ der Universitäten Bielefeld und Paderborn. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten. Kontakt: nicole.giard@uni-bielefeld.de.

Literatur zum Einlesen:

Andreas Boes, Tobias Kämpf, Barbara Langes, Thomas Lühr: Landnahme im Informationsraum. Neukonstituierung der Arbeit in der „digitalen Gesellschaft“. https://www.wsi.de/data/wsimit_2015_02_boes.pdf

Andreas Boes, Tobias Kämpf, Barbara Langes, Thomas Lühr, Steffen Steglich: Cloudworking und die Zukunft der Arbeit. Kritische Analysen am Beispiel der Strategie „Generation Open“ von IBM. https://www.isf-muenchen.de/pdf/IBM-Gutachten_E-Mail.pdf

Andreas Boes, Barbara Langes: Die Cloud und der Umbruch in Wirtschaft und Arbeit. <http://cloud-und-crowd.de/neuerscheinung-die-cloud-und-der-digitale-umbruch-in-wirtschaft-und-arbeit>